

GEMEINDEBRIEF



Evangelische Limesgemeinde Schwalbach am Taunus

Ostring 15 ▪ 65824 Schwalbach ▪ Tel.-Nr. 06196 50 38 390



Dezember 2024 bis Februar 2025



Inhalt

Wort zur Besinnung	Seite 3
Nachbarschaftsraum	Seite 4
Spendenaktion	Seite 8
In eigener Sache	Seite 9
Adventsgottesdienst	Seite 10
Wunschbaum-Aktion	Seite 11
Gottesdienst im Advent	Seite 12
Termine	Seite 14
Geburtstagskaffee	Seite 17
Oasen des Friedens	Seite 18
Kita	Seite 22
Wir gratulieren	Seite 24
Freud und Leid	Seite 25
Regelmäßige Termine	Seite 26
Adressen	Seite 27

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evangelischen Limesgemeinde Schwalbach, Ostring 15, 65824 Schwalbach. Er erscheint in einer Auflage von 1500 Exemplaren und wird kostenlos an alle Haushalte der Limesgemeinde verteilt. Über Spenden und Anregungen freuen wir uns.

E-Mail:

Limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de
Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse,
IBAN: DE74 5005 0201 0000 4065 97

Redaktionsschluss:

Jeweils 14 Tage vor Erscheinen des Gemeindebriefes. Der nächste Gemeindebrief erscheint im März 2025

Redaktion:

Karin Heß, Vors. Kirchenvorstand
(V.i.S.d.P.)
Simone Hommel
Christine Rensing-Grüter
Rosemarie Schmitt-Müller
Wibke Weimann
Gabi Wentzell
Steffen Rumberg

Druckerei:

Gemeindebriefdruckerei

Fotos:

www.gemeindebrief.evangelisch.de

Finanzierung:

Unser Gemeindebrief wird von der Stiftung Senfkorn gefördert.

Hinweis:

Die Termine der Limesgemeinde werden zukünftig aus organisatorischen Gründen im Gemeindebrief abgedruckt.

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Tage werden dunkler und kälter, Ungewissheit und Sorge liegen in der Luft. Ich schreibe diese Zeilen nach einem denkwürdigen 6. November. Am Morgen erst die Nachricht, dass sich der Wahlsieg von Donald Trump abzeichnet. Am Abend dann die Nachricht, dass die Ampelkoalition am Ende ist. An diesem Tag wirkte das Grau der Häuserfassaden und des wolkenverhangenen Himmels noch grauer als sonst... Aber bald ist Weihnachten! Gott sei Dank.

Wenn wir uns wieder darüber freuen, dass Gottes Sohn für uns Mensch geworden ist, dann mag es wieder so sein, dass die Dunkelheit dieser Welt seinem hellen Licht keine Herberge einräumen will. Im Krippenspiel der Limesgemeinde singen wir es Jahr für Jahr sehr nachdrücklich:

„Der Weg so weit,
die Last so schwer.
Wenn nur ein Gasthaus offen wär'.
Wir bitten still: Lass uns noch ein.
Das kleinste Zimmer kann es sein.“



„Nein, nein, nein!

Es ist so spät, ihr kommt erst jetzt,
das letzte Zimmer ist besetzt!

Auch nicht das ärmste Kämmerlein!
Nein! Nein! Nein!“

In den USA, in Deutschland und an vielen anderen Orten der Welt wird es jetzt zu einer verschärften Bewährung für die Humanität kommen. Wir werden gefragt sein, Zeugnis abzulegen für die radikale Menschenfreundlichkeit Gottes. Und sie beginnt ja mit diesem Fest, mit diesem Kind. Geboren mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht. Und wenn es sonst keinen Raum geben mag, können wir diesem Kind dann wenigstens uns selbst als Ort seiner Geburt und Raum der Herberge anbieten. Ein Ort, wo es von Herzen und mit Freuden willkommen ist.

Wir würden es wohl nicht wagen, dem Sohn Gottes so ein vermessenes Angebot zu machen, hätte er sich nicht damals sogar mit einer Krippe im Stall bei Ochs und Esel zufrieden gegeben. Mein schlichter Wunsch für diese Weihnacht: Lasst uns wie Ochs und Esel sein, die Gott in diesem Kind erkennen und verstehen, und es mit Freuden bei sich aufnehmen.

Herzlich,
Ihr Pfarrer Sam Lee

The logo consists of the lowercase letters 'ekhn' in a bold, purple, sans-serif font, positioned above the year '2030' in a bold, white, sans-serif font. The entire logo is set against a solid yellow rectangular background.

Neues aus dem Nachbarschaftsraum

Unsere vier Gemeinden - Ev. Limeskirchengemeinde Schwalbach, Ev. Friedenskirchengemeinde Schwalbach, Ev. Andreaskirche Niederhöchstadt und Ev. Kirchengemeinde Eschborn - arbeiten seit dem 1. Januar 2024 als ein Nachbarschaftsraum zusammen. In mehreren Schritten werden wir bis 2030 noch enger zusammenrücken. Unser Ziel ist, bei sinkenden Einnahmen und Mitgliederzahlen trotzdem an den vier Standorten weiterhin gute Angebote machen zu können und ansprechbar zu bleiben für alle Interessierten.

Eingebettet ist dies in den Prozess ekhn2030, den die Gesamtkirche der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) ausgerufen hat. Überall rücken dabei die bisherigen Gemeinden näher zusammen.

In unserem Nachbarschaftsraum – wir nennen ihn hoffnungsfroh das „Kleeblatt“, bestehend aus vier Ge-

meinden, die auf gemeinsames Glück hoffen – steuert eine sogenannte Steuerungsgruppe den Prozess. Dieser gehören paritätisch Vertreter/-innen aus allen vier Gemeinden an:

Andreaskirche: Pfarrer Karsten Böhm, Kai Scheunemann, Cornelia Maca

Ev. Kirche Eschborn: Christa Strothotte-Scholz, Caroline Neininger, Pfarrerin Christine Lungershausen

Limesgemeinde: Karin Heß, Pfarrer Sam Lee

Friedenskirche: Hans Jürgen Repke, Ulrich Dorf, Katja LaRoche

In der zweiten Sitzung am 03. Juli 2024 wurden Cornelia Maca aus der Andreaskirche zur Vorsitzenden gewählt und Karin Heß aus der Limesgemeinde zur stellvertretenden Vorsitzenden.





EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Evangelisches Dekanat Kronberg
Nachbarschaftsräume ekhn2030



Diese Grafik des Ev. Dekanats Kronberg zeigt die gegenwärtigen Nachbarschaftsräume. Für die Zusammensetzung gab es vor allem gemeindliche und kommunale Gründe. Unser Nachbarschaftsraum „Kleeblatt“ ist der kleinste im Dekanat.

Nachbarschaftsraum

Die Steuerungsgruppe trifft sich ca. alle zwei Monate. Basis für die Tagessordnungen sind die anstehenden Themenschwerpunkte aus den Arbeitspaketen, die regelmäßig vom Dekanat verschickt werden.

Die Aufgabe der Steuerungsgruppe ist es, die anstehenden Themen im Blick zu behalten, sie anzudenken und an die jeweiligen Kirchenvorstände zurück zu spiegeln sowie Entscheidungen in gleichlautenden Beschlüssen vorzubereiten. Somit gehen wir Schritt für Schritt gemeinsam voran.

Dabei haben wir uns verpflichtet, dass wir uns in unserer Zusammenarbeit der Gemeinden von einer „Win-Win Haltung“ leiten lassen möchten, indem wir kooperativ, offen und konstruktiv immer auch die Interessen der Anderen mitbedenken und uns auch dafür stark machen. Wir wollen uns in diesem Prozess sehr bewusst von Gottes Geist leiten lassen, dessen Möglichkeiten unsere Möglichkeiten übersteigt.

Die Konkretionen für unsere Gemeinden hier im Zusammenwachsen werden keinesfalls vom Dekanat Kronberg oder gar von der Gesamtkirche der EKHN in Darmstadt entschieden, sondern auf Ge-

meindeebene im Nachbarschaftsraum. Dekanat und EKHN stellen aber hilfreiche Fachleute und Dokumente zur Verfügung. Diese Informationen müssen durch die Kirchenvorsteher/-innen oder auch interessierte Gemeindemitglieder in Arbeitsgruppen erschlossen werden. Dabei geht es um Fragen der Gebäude, der Verwaltung und des Personals. Wir diskutieren, wie wir das vor Ort umsetzen wollen und die Kirchenvorstände der vier Gemeinden entscheiden dann.

Die Zusammenarbeit unserer vier Gemeinden ist geprägt von einem guten Miteinander. Die gemeinsamen Gottesdienste zu Pfingsten 2023 und 2024 und zum Reformationsfest 2023 und 2024 machen allen Beteiligten Freude in der Vorbereitung und bei der Durchführung. Die hohen Besucherzahlen aus allen Gemeinden zeigen, dass diese gemeinsamen Veranstaltungen auch gut angenommen werden.

Die Steuerungsgruppe möchte Sie regelmäßig über die Fortschritte in dem Prozess ekhn2030 informieren und auch ermutigen, die Angebote der Gemeinden im Nachbarschaftsraum zu besuchen und einander kennenzulernen, um das neu wachsende Miteinander zu fördern. Wir

haben jeweils unterschiedliche Profile und Angebote – und genau deswegen lohnt es sich, auch von den anderen etwas mitzukriegen!

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit Ideen zur Gestaltung von Gemeinde und von Projekten vor Ort einzubringen. Denn im neuen Nachbarschaftsraum ist die Fläche größer und der Adressatenkreis somit auch.

Arbeitsgruppen werden entstehen für die Planung gemeinsamer Projekte und Aufgaben. Bei uns entsteht etwas Neues, wir können es lebendig gestalten.

Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns gerne an. Wir freuen uns auf Sie!

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe



Spendenaktion Konzertflügel

Auftakt der Spendenaktion für den neuen Konzertflügel

Am 28. September wurden unter der Leitung von Gretha Park die Krönungsmesse von Mozart und das Gloria von Vivaldi in unserem Kirchraum aufgeführt.

Der Evangelische Chor Schwalbach und Instrumentalistinnen und Instrumentalisten der Sinfonietta Hofheim musizierten gemeinsam mit Projektsängerinnen und -sängern aus anderen Gemeinden, sowie befreundeten Instrumentalist/-innen.

Die Einführungsworte von Conrad Gilewitsch als Vertreter des Kirchenvorstands stimmten auf das Konzert ein.

Das gut besuchte Konzert brachte eine Spendensumme von über 1000



Euro ein, die in die Anschaffung eines neuen Flügels fließen wird. Schwalbacher Musikliebhaber können weiterhin ihre Spenden auf folgendes Konto überweisen: IBAN: DE74 5005 0201 0000 4065 97

Susanne Laux



Fotos: Stichel/Laux

Musikalischer Gottesdienst am

1. Advent

Mit dem 1.Advent beginnt ein neues Kirchenjahr.

An diesem Anfang steht Psalm 24, der im Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ vertont ist.

Der Gottesdienst am 1. Dezember um 18.00 Uhr nimmt die Adventszeit mit Gemeindegesang, Chor- und Instrumentalmusik auf. Die musikalische Leitung hat Gretha Park, Christian Wiener ist für die Liturgie zuständig.

Gestaltet wird der Gottesdienst vom Evangelischen Chor Schwalbach, dem Bläserkreis und einem Bläserquintett. Die Gemeinde wird durch das Singen von Adventsliedern mit eingebunden.



Foto: Wiener

In eigener Sache

Seit vielen Jahrzehnten, mit kleineren Unterbrechungen seit 1975, hat Frau Allmut Taxer-Achenbach im Redaktionsteam des Gemeindebriefes mitgearbeitet und dabei mit viel Engagement und Wissen über die Limesgemeinde maßgeblich mit dafür gesorgt, dass die Gemeindemitglieder durch den Gemeindebrief informiert und erbaut wurden. Jetzt hat Frau Taxer-Achenbach ihre Mitarbeit aus Altersgründen kurz vor ihrem 80. Geburtstag beendet.

Das Redaktionsteam bedankt sich ganz herzlich bei ihr für die lange Bereitschaft, ihren Sachverstand, ihre Zeit und Arbeitskraft einzubringen. Sie ist diejenige, die fast von Anfang an Einblick in die Geschichte der Gemeinde hat. Dies wird uns sehr fehlen. Frau Taxer-Achenbach blickt mit viel Freude und Zufriedenheit auf diese lange Zeit zurück, weil ihr die Zusammenarbeit mit den anderen Redaktionsmitgliedern und die Kontakte zu den Menschen in der Gemeinde sehr wichtig waren.

Mit großer Dankbarkeit wünschen wir Allmut Taxer-Achenbach alles Gute für ihr weiteres Leben und sind sehr froh, dass sie uns als Gemeindeglied weiterhin begleiten wird.

Adventsgottesdienst

Eine besondere Einladung an Menschen mit
einer Demenz und ihre Angehörigen

Im Anschluss Kirchenkaffee
mit Tee & Kekes

Sonntag, 3. Advent

15.12.2024

10.00 Uhr

Ev. Limesgemeinde

Ostring 15

65824 Schwalbach

Ev. Limesgemeinde
Seniorenberatung Regionale Diakonie Main Taunus

Kontakt: limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de
Tel 06196-5038390
info.main-taunus@regionale-diakonie.de
Tel. 06196-6523060

Alle weiteren
Veranstaltungen
finden Sie per
QR-Code oder



unter Fachstelle Demenz auf
www.caritas-main-taunus.de



Main-Taunus



main-taunus-kreis



Taunus Sparkasse

Caritasverband
Main-Taunus



Rote Taschen und Wunschbaum-Aktion für die Schwalbacher Tafel

Wie in den letzten Jahren, so möchte die Schwalbacher Tafel auch an diesem Weihnachtsfest ihren Kunden etwas Gutes tun und jeder Familie eine rote Tasche mit besonderen Lebensmitteln überreichen. Wer dabei mithelfen möchte, findet eine solche Tasche ab November bei der Familienbildung in Bad Soden, Händelstr. 52 oder in verschiedenen Kirchengemeinden, kann sie selbst befüllen und dann an die gleiche Stelle zurückbringen. Infos unter 06196/560182. Die regelmäßig unterstützten Familien und Einzelpersonen freuen sich besonders über Kaffee, Tee, gute Dauerwurst, Fisch- oder Wurstkonserven, Weihnachtsgebäck und Weihnachtsstollen. Was nicht in die Tasche sollte, sind leicht verderbliche Ware sowie Alkohol und Frischwaren. Wenn es nur schwer möglich ist, eine Tasche zu füllen,

sind auch Geldspenden auf das Konto der Schwalbacher Tafel DE 42 5105 0015 0197 0364 86 sehr willkommen.

Wer speziell den Kindern der Tafelkunden eine besondere Freude machen möchte, kann einen Weih-



nachtswunsch bis zum Wert von 25 Euro erfüllen und findet die entsprechenden Wunschzettel ab Ende November an Weihnachtsbäumen in verschiedenen Geschäften in Bad Soden, Eschborn, Schwalbach und Kronberg oder direkt bei der Schwalbacher Tafel.



**GOTTES
DIENST**
IM ADVENT

DER GANZE WEG ZUM HIMMEL IST HIMMEL



2. Sonntag im Advent

Der ganze Weg zum Himmel ist Himmel

Gottesdienst lädt dazu ein, dem Himmel auf die Spur zu kommen

Am Sonntag, 8.12.2024 um 10:00 Uhr laden wir Sie
zu einem besonderen Gottesdienst ein.

Wir hören von Himmelsbildern, wie sie die große
Hoffnungsvision in Jesaja 35 zeichnet, und wie mit dem
Traum vom würdevollen Leben für alle ein
Stück Himmel erfahrbar wird.

Frauen aus der Limesgemeinde und der
Friedenskirchengemeinde gestalten diesen Hoffnung
machenden Gottesdienst gemeinsam. Die Vorlage stammt
vom Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und
Nassau. Musikalisch begleitet Gretha Park.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Es begrüßt Sie das Gottesdienst-Team

Termine Dezember 2024

01.12. Sonntag

11:00 Uhr Proben Krippenspiel



18:00 Uhr 1. Advent - Andacht mit adventlicher Abendmusik

Gretha Park und Team



05.12. Donnerstag

15:00 Uhr Ökumenische Seniorenrunde

06.12. Freitag

12:30 Uhr Suppenküche



08.12. Sonntag

10:00 Uhr 2. Advent - Gottesdienst der Ev. Frauen

11:00 Uhr Krippenspielprobe



11.12. Mittwoch

18:30 Uhr Lebendiger Adventskalender

Regionale Diakonie MTK, auf dem Parkplatz



15.12. Sonntag

10:00 Uhr 3. Advent - Gottesdienst für Menschen mit Demenz

Pfarrer Sam Lee

11:00 Uhr Krippenspielprobe



19.12. Donnerstag

18:30 Uhr Lebendiger Adventskalender

mit der Gruppe der Boomerangs 55+



22.12. Sonntag

10:00 Uhr 4. Advent - Gottesdienst mit Einführung

Carola Krießbach in den Kirchenvorstand, Pfarrer Sam Lee



22.12. Sonntag

11:00 Uhr Krippenspielprobe

24.12. Dienstag

15:30 Uhr Heiligabend, Krippenspiel

Pfarrer Sam Lee & Team

17:30 Uhr Christvesper

Pfarrer Sam Lee



25.12. Mittwoch

10:00 Uhr 1. Weihnachtstag Gottesdienst

Pfarrer Sam Lee

26.12. Donnerstag

10:00 Uhr 2. Weihnachtstag Gottesdienst Friedenskirche

29.12. Sonntag

10:00 Uhr Weihnachtslieder-Wunschsingen

Gretha Park

31.12. Dienstag

17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst

Pfarrer Sam Lee



01.01. Mittwoch

17:00 Uhr Jahresanfangsgottesdienst

Prof. Dr. Hans-Günter Heimbrock

05.01. Sonntag

10:00 Uhr Gottesdienst



Termine Januar 2025

11.01. Samstag

18:00 Uhr Abendgottesdienst



19.01. Sonntag

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

19:00 Uhr Konzert Boris Levantovitch



25.01. Samstag

18:00 Uhr Abendgottesdienst

Pfarrer Sam Lee



02.02. Sonntag

11:00 Uhr Familienkirche

Pfarrer Sam Lee & Team



08.02. Samstag

18:00 Uhr Abendgottesdienst

Pfarrer Sam Lee



16.02. Sonntag

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Sam Lee



22.02. Samstag

18:00 Uhr Abendgottesdienst

Pfarrerin i.R. Hildegard Heimbrock-Stratmann



02.03. Sonntag

11:00 Uhr Familienkirche

Pfarrer Sam Lee & Team



*Änderungen sind möglich, bitte achten Sie auf Hinweise in der Presse,
auf unserer Homepage und unserem Schaukasten.*

Geburtstagskaffee im Gemeindehaus

Als neue Veranstaltungsreihe möchten wir gerne alle Geburtstagskinder **ab 70 Jahren aufwärts** zu einem Geburtstagskaffee einladen.

Begonnen haben wir mit den Geburtstagskindern der Monate September und Oktober. Der Kirchenvorstand lädt nun alle ein, die in den Monaten November und Dezember geboren sind

am **26. Januar 2025** um 15.00 Uhr

mit den anderen Geburtstagskindern bei uns im Haus zu feiern. Gerne können auch Begleitpersonen mitgebracht werden. Sie bekommen auch nochmal separate Post von uns.

Damit die Kuchen-Menge geplant werden kann, bitte bis 17. Januar im Gemeindebüro melden oder in die im Foyer ausgelegte Liste eintragen.

Wir freuen uns auf Sie !



Oasen des Friedens

Oasen des Friedens

Der Monat Dezember ist geprägt von Aktivitäten, die alle mit Weihnachten zu tun haben: Einkäufe, Einladungen, Planungen und Proben für das Weihnachtsfest ... dazwischen der Alltag.

Zwischen all dem gibt es die Adventssonntage, die das Warten auf Weihnachten strukturieren und über diese will ich heute schreiben.



An die Adventssonntage, wie sie in meiner Familie im Ruhrgebiet gefeiert wurden, denke ich mit Wärme. Wir deckten einen Kaffeetisch mit Plätzchen und zündeten die Kerzen auf dem Adventskranz und noch weitere an, aßen Plätzchen, lasen und hörten Musik oder redeten leise. Ich erinnere mich, dass es gar

nicht mal Adventslieder waren, sondern aktuelle Songs von den Beatles „Let it be“, „Hey Jude“ usw. Der Nachmittag war damit ausgefüllt. Ich erinnere mich daran, dass unser Nachbar einmal vorbeikam und bei unserem Anblick sagte: „Dat is ja wohl’n Stücksken Frieden!“

Die Adventssonntage bei mir zu Hause waren tatsächlich Oasen des Friedens in meinem nicht immer einfachen Alltag als Jugendliche. Ich glaube, damals hat sich mir der Begriff des Friedens mitgeteilt und für immer erhalten: Was Krieg bedeutet, konnte ich nicht fassen, aber ein solcher Frieden als Pause im Alltag wurde mir ein Begriff. Er bedeutete: keinen Ärger mit der Freundin, keine

Schreierei zwischen den Eltern und keinen Stress in der Schule - und dieser Frieden ist mir bis heute viel wert.

Nicht jeder hat die Adventszeit so erlebt wie ich.

Unter unseren Nachbarn, Freunden und Verwandten habe ich mal herumgefragt: „Wie hast du in deiner Kindheit und Jugend den Advent

Foto: wal_172619 auf Pixabay

erlebt?“ Die Antworten waren sehr unterschiedlich und jede für sich interessant:

„Ich bin in einer Bäckerei groß geworden. Wir waren ein kleiner Familienbetrieb und jeder von uns musste zupacken. Jede freie Minute war ich in der Vorweihnachtszeit damit beschäftigt, mindestens 20 verschiedene Sorten selbstgebackene Weihnachtsplätzchen in unglaublich viele 100-Gramm-Tütchen zu verpacken. Da war keine Zeit für Computer oder Chillen - Wörter, die wir noch nicht kannten. Und trotzdem war es für mich eine schöne Zeit: dieser Geruch, die schönen, leckeren Plätzchen, die Dekoration, die Gespräche bei der Arbeit und manchmal sangen wir auch Lieder, wenn der Laden geschlossen war.“
(Edeltraud, 64 Jahre alt)

„Ich kann mich sehr gut erinnern, dass besonders der erste Advent immer feierlich mit dem Anzünden der ersten Kerze und dem Weihnachtsgebäck (meistens Stollen) begangen wurde. Oftmals hörten wir auch adventliche Lieder. Es war zwar alles sehr bescheiden, aber immerhin habe ich diese Zeit sehr ange-

nehm in Erinnerung und habe das mein ganzes Leben lang - wenn auch in Abwandlung - weiter gelebt.“
(Angelika, 70)

Meine Freundin Carolina (Ende 50) erinnert sich dagegen an ein liebloses Advent in ihrer Kindheit, ohne



Adventskranz, nur mit einem Gesteck, wohl aber an die Spannung beim Türchen-Öffnen auf dem Papier-Adventskalender und an den Engelskalender, der sogar mit Süßigkeiten gefüllt war. Heute wird bei ihr zuhause unbedingt ein Kranz gebastelt und auf den Tisch gestellt. Ohne geht es gar nicht für sie; der Kranz muss sein. Und wenn es dunkel wird, ist ihre ganze Familie beisammen mit Geschichten oder Gesprächen und Plätzchen und Tee.

Foto: Silvia auf Pixabay

Oasen des Friedens

„Bei uns war die Adventszeit damals wie heute voller Aktivitäten und ganz voller Licht – überall waren Kerzen. Wir buken Plätzchen und stellten Stollen her; der Teig musste zum Bäcker gebracht werden, weil unser Backofen nicht groß genug war. Meine Mutter bestand darauf, dass er erst zu Weihnachten angeschnitten werden durfte. Die Plätzchen mussten jedes Jahr zweimal gebacken werden, weil mein Bruder, der immer Hunger hatte, jedes Versteck fand. Dazwischen war ja noch Nikolaus, aber ohne Geschenke, denn die gab es nicht in der Adventszeit. Dafür hatten wir die

abendliche „Dämmerstunde“, wo die ganze Familie zusammen Adventslieder sang; die war uns heilig.“
(Susanne, 73)

„Unsere Adventszeit war geheimnisvoll... alle haben gebastelt und gekruschelt und geflüstert; überall waren Geheimnisse und keiner wusste etwas vom anderen. Kurz vor Weihnachten verschwand jedes Jahr meine Puppe.... Und zu Weihnachten bekam ich sie wieder: Alle Schäden, die über das Jahr entstanden waren, waren repariert; sie war neu eingekleidet“.

(Jutta, 52)

"Advent war für mich traurig, weil mein Vater seit 1941 vermisst war und wir immer daran denken mussten, wie es ihm wohl ging und wie Weihnachten wohl sein würde. Man konnte sich nicht recht freuen. Er kam dann auch nicht wieder.“
(Unser Nachbar Horst, 88)



„Meine Mutter hat gern Plätzchen gebacken... aber leider können wir über Adventserlebnisse so gut wie nichts erzählen. Wir kommen ja aus Köln und das war die im Zweiten Weltkrieg am meisten bombardierte Stadt im damaligen Reich. Ich selbst erinnere mich nur an Luftschutzkeller bzw. -bunker. Nach Kriegsende hatte ich massive gesundheitliche Beschwerden.

Die Familie meiner Frau war zweimal ausgebombt und lebte dann auf

Foto: Theo Crazzolar auf Pixabay

dem Land bei Bauern in einem umgebauten Stallgebäude. Unter solchen Umständen war an Adventserlebnisse nicht zu denken.“
(*Unser Nachbar Helmut, 91*)

Von unseren so unterschiedlichen Adventserinnerungen sind wir geprägt:

Krieg ist für niemanden vorstellbar, der ihn nicht erlebt hat; damals sorgte man sich zuallererst um das Überleben seiner selbst und seiner Familie. Advents- und Weihnachtsfreuden waren in diesen Zeiten anders definiert: Meine Tante Susanne berichtet u.a. auch von einem Zentner Getreide, der ihrer Familie eines Tages geschenkt wurde und Helmut's Familie fand Unterkunft in einem Stall ...

Heute überwiegen die Geschichten, in denen mit Begeisterung und Wärme, Backen und vielen Kerzen, Erzählungen und Liedern das Warten auf Weihnachten ausgestaltet wird. Viele Kinder proben jedes Jahr für das Krippenspiel: Als Schneeflocke, Schaf oder Engel fangen sie an und wachsen über den Hirten und den Wirt bis hin zu den Hauptrollen als Maria oder Josef.

Viele basteln in Kindergarten und Schule; Große und Kleine besorgen Geschenke, packen Päckchen, um

anderen eine Freude zu machen, erleben in der Kirche die schöne Lichterfeier, singen Advents- und Weihnachtslieder, proben in Chören für die Weihnachtsfeiern und vieles mehr.

Und mancher, der als Kind diese Zeit zuhause als weniger schön erlebt hat, hat so oder auf anderem Wege doch den „Adventszauber“ irgendwo mitbekommen und feiert heute Advent und Weihnachten ganz bewusst anders: In der großen Hektik, die heute den Dezember kennzeichnet, sind die Adventssonntage nämlich eine gute Gelegenheit, mal für einen Nachmittag abzuschalten und bei Kerzenlicht, schöner Musik und Plätzchen zuhause für sich und andere eine Oase des Friedens zu schaffen.

(*Christine Rensing-Grüter*)

Kita

Neues aus der ev. Kita Mittendrin

Das neue Kitajahr bringt uns auch neuen Wind in die Einrichtung. So dürfen wir zuerst unserem neu gewählten Elternbeirat gratulieren, der uns ein weiteres Jahr tatkräftig unterstützen wird.

Vorsitzender: Julien Fayard

Stellvertretende Vorsitzende:

Katharina Schmidt

Kassiererin: Martina Baker

Beisitzer: Janine Gigla, Jessica Waldhauser-Belfiglio, Daniel Heck, Isabel Rister

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Des Weiteren konnten sich zwei der drei Gruppen über den langersehten Schallschutz freuen. Die Schaumstoffinstallation reduziert deutlich die Geräuschkulisse und die Lärmbelastung für Kinder und Erzieher/-innen.



Im Oktober startete dann auch wieder unser Vorschulprojekt. In den kommenden Monaten haben die 19 Vorschulkinder unter anderem die Chance, den Wald zu erkunden, Kochen und Backen zu lernen, einen Auftritt für das Sommerfest vorzubereiten oder auf einen abenteuerlichen Abschlussausflug zu gehen. Unser Ziel ist es, den Kinder ein möglichst vielfältiges Entwicklungsangebot zu bieten und sie mit Spaß auf die Schule vorzubereiten.



Wald im November – wie fühlt sich das an?

In der Vorweihnachtszeit erwartet uns dann auch der beliebte Familiennachmittag, an dem wir alle Kita-Kinder mit ihren Geschwistern, Eltern und Großeltern dazu einladen, mit uns ein Butterkekshaus zu bauen. Mit Weihnachtsliedern und bei Keks und Punsch stimmen wir uns auf die besinnliche Zeit ein.



Regelmäßige Termine und Gottesdienste

SONNTAG		
10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Sam Lee
11:00 Uhr	Familienkirche - Mo-mi-Go	06196 5038390
14:00-17:00 Uhr	Koreanische Heilig-Geist Gemeinde	Pfarrer Kug-Il Shin
MONTAG		
10:00-11:45 Uhr	Die Begegnungsoase / Treff für Eltern mit Kindern	06196 5038390
16:00-17:30 Uhr	Die Begegnungsoase Treff für Eltern mit Kindern	06196 5038390
DIENSTAG		
16:00 Uhr	Konfirmandenunterricht	Pfarrer Sam Lee
19:30 Uhr	Ev. Chor Schwalbach	Susanne Laux 06196 951661
MITTWOCH		
9:00 Uhr	Ausgleichsgymnastik für Frauen	Gertrud Witt
10:00 Uhr	Smartphone-Werkstatt für Ältere	06196 5038390
15:00 Uhr	Senioren-Singkreis	Gretha Park 0176 2451 5296
18:30-20:00 Uhr	Posaunenchor	Reinhard Warnke
DONNERSTAG		
14:00-14:45 Uhr	Seniorengymnastik	Gertrud Witt
15:00-16:30 Uhr	Ökumenische Seniorenrunde Termine: siehe Presse	06196 5038390
FREITAG		
18:00-20:00 Uhr	Selbsthilfegruppe—Menschen mit De- pressionen (alle 14 Tage)	Rolf Pollak 06196 61242

EVANGELISCHE LIMESGEMEINDE, Ostring 15, 65824 Schwalbach

Tel. 06196 503839-0 E-Mail: limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de

Internet: www.limesgemeinde.de

Konto/IBAN: DE74 5005 0201 0000 4065 97 BIC: HELADEF1822

BÜROZEITEN:

Mo, Di, Do, Fr von 9:00-12:30 Uhr **Mittwoch geschlossen**

SEKRETÄRIN: Gabi Wentzell Tel. 06196 503839-0

PFARRER: Sam Lee Tel. 0151 1068 3516
sam.lee@ekhn.de

VORSITZ KIRCHENVORSTAND:

Karin Heß Tel. 06196 525 6666

HAUSMEISTERINNEN: Ljiljana Jelic, Elvira Klöster Tel. 06196 503839-0

KINDERTAGESSTÄTTE MITTENDRIN, Ostring 15a, 65824 Schwalbach

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag von 7:30-17:00 Uhr

LEITERIN: Beata Friedla, Tel. 06196 950 767

Email: kita.limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de

Internet: www.ev-kita-mittendrin.de

REGIONALE DIAKONIE MAIN-TAUNUS, Ostring 17, 65824 Schwalbach

Tel. 06196 5035-0, Fax 06196 5035-26

Seniorenberatung: Ostring 15, Tel. 06196 6523060

ÖKUMENISCHE DIAKONIESTATION ESCHBORN/SCHWALBACH

Hauptstr. 20, 65760 Eschborn, Tel. 06196 95475-0

kontakt@diakonie-eschborn.de

HANAH*S DIENSTE—haushaltsnahe Dienste Hauptstr. 20,

65760 Eschborn Tel. 06196 9547517 Nicole Kahlert

Email: nicole.kahlert@ekhn.de



*Mache dich auf, werde licht;
denn dein **Licht** kommt,
und die **Herrlichkeit** des
HERRN geht auf über dir!*

Jesaja 60,1